

## KOSTENZUSAMMENSTELLUNG FÜR DEN STATIONÄREN HEIMAUFENTHALT

LEISTUNGSART	KOSTEN FÜR PFLEGEGRAD 1	KOSTEN FÜR PFLEGEGRAD 2	KOSTEN FÜR PFLEGEGRAD 3	KOSTEN FÜR PFLEGEGRAD 4	KOSTEN FÜR PFLEGEGRAD 5
Pflegeleistung	35,58 €	44,86 €	61,03 €	77,90 €	85,46 €
Ausbildungsumlage (Alt)	4,02 €	4,02 €	4,02 €	4,02 €	4,02 €
Ausbildungsumlage (Neu)	1,13 €	1,13 €	1,13 €	1,13 €	1,13 €
Unterkunft	19,27 €	19,27 €	19,27 €	19,27 €	19,27 €
Verpflegung	14,84 €	14,84 €	14,84 €	14,84 €	14,84 €
Investitionskosten (Mehrbettzimmer)	21,89 €	21,89 €	21,89 €	21,89 €	21,89 €
Gesamt (täglich)	96,73 €	106,01 €	122,18 €	139,05 €	146,61 €
<b>Gesamt (monatlich)</b>	<b>2.942,53 €</b>	<b>3.224,82 €</b>	<b>3.716,72 €</b>	<b>4.229,90 €</b>	<b>4.459,88 €</b>
<b>Kostenübernahme</b>					
Pflegekassenleistung	-125,00 €	-770,00 €	-1.262,00 €	-1.775,00 €	-2.005,00 €
<b>Rechnungsbetrag</b>	<b>2.817,53 €</b>	<b>2.454,82 €</b>	<b>2.454,72 €</b>	<b>2.454,90 €</b>	<b>2.454,88 €</b>

Bitte beachten Sie, dass sich die Investitionskosten bei einer Einbettzimmerbelegung um 1,12 € täglich erhöht!  
 \*Pflegehohngeld wird nach Prüfung vom zuständigen Sozialamt bewilligt. Hierbei darf das Vermögen des Bewohners nicht mehr als 10.000 € betragen. Falls Pflegehohngeld gewährt wird, vermindert sich der Rechnungsbetrag um 665,89 € bei einem Mehrbettzimmer und um 699,96 € bei einem Einbettzimmer.

### AUFTEILUNG DES PFLEGESATZES

#### PFLEGELEISTUNG:

allgemeine Pflegeleistungen (Körperpflege, Ernährung, Mobilität), soziale Betreuung, med. Behandlungspflege, Schutz vor Selbst- und Fremdgefährdung

#### UNTERKUNFT UND VERPFLEGUNG:

Ver- und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfall), Reinigung der Räumlichkeiten, Wartung und Unterhaltung der Gebäude, Wäscheversorgung, Speise- und Getränkeversorgung

#### INVESTITIONSKOSTEN:

Betriebsnotwendige Investitionsaufwendungen wie z. B.: Nutzungsentgelte für abschreibungsfähige Anlagegüter, Mieten, Aufwendungen für Abnutzung der Anlagegüter nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen einschließlich der Instandhaltung und Wiederbeschaffung

### Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff

Bisher basierte Pflegebedürftigkeit vor allem auf körperlichen Aspekten. Menschen mit demenziellen Erkrankungen wurden daher – trotz ihres Hilfebedarfs – bei der Begutachtung zum Pflegebedarf nicht gleichwertig berücksichtigt.

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff erhebt die Selbständigkeit in wichtigen Bereichen, sowohl bezogen auf körperliche als auch auf geistige Fähigkeiten. So soll eingeschätzt werden, welche Unterstützung benötigt wird. Der zeitliche Umfang des Hilfebedarfs wird nicht mehr erfasst.

Die Pflegebedürftigkeit wird durch ein Begutachtungsverfahren überprüft. Dabei sind sechs Kriterien entscheidend:

Mobilität, Kognitive und kommunikative Fähigkeiten, Verhaltensweisen und psychische Problemlagen, Selbstversorgung, Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen, Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte.

Ein Gutachter des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen prüft diese Kriterien und legt anschließend die Einstufung in einen Pflegegrad fest. Dies geschieht mit Hilfe einer Punkteskala.

Stand: 01.02.2020